

Liebe Kolleg_innen,

nachdem letzte Woche bereits einige Informationen verschickt wurden, ist dies nun der erste offizielle LAGEN-Rundbrief – noch ohne Logo und Corporate Design – aber dies ist ja erst der Anfang, und die Dinge werden sich weiterentwickeln. Der Rundbrief soll – in Ergänzung mit einem noch zu entwickelnden Newsletter – über aktuelle Entwicklungen innerhalb der LAGEN informieren und termingebundene Informationen zeitnah weiterleiten. Sie finden den Rundbrief nachfolgend in der E-Mail und dann noch einmal als pdf-Dokument zum Download.

Noch eine Bitte: Die Zusammenstellung der Informationen lebt von der Mitarbeit all derer, die in diese Mailing-Liste eingetragen sind. Ausschreibungen oder Veranstaltungsankündigungen können jederzeit gern an mich weitergeleitet werden. Da der Rundbrief ab sofort immer mittwochs verschickt werden soll, bräuchte ich diese Informationen bis spätestens Dienstagabend der jeweiligen Woche.

Vielen Dank und herzliche Grüße,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN

Wie Sie bereits der am 17. Januar verschickten Tagesordnung entnehmen konnten, fand am 21. Januar 2014 eine LAGEN-Sitzung in Hannover statt. Über folgende Ergebnisse unserer Diskussionen möchte ich Sie gern informieren:

- Die Arbeit an Logo und Website ist dank der Arbeitsgruppe von Juliette Wedl, Helga Hauenschild, Julia Reichenpader und Sophie Weingraber einen ganzen Schritt vorangekommen. Die Entscheidung für eine Agentur ist nun gefallen. Es handelt sich dabei um „projekt.2wei“, die auch die Website des Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW entwickelt haben. Das Grafikdesign wird von Jasmin Boeing umgesetzt. Über konkrete Website-Entwürfe werden die Vertreter_innen der LAGEN-Mitgliedseinrichtungen in Kürze abstimmen.
- Die Mitglieder der LAGEN planen einen zweitägigen Selbstverständnis-Workshop, der Anfang April 2014 stattfinden soll. Die Einladung mit weiteren Details wird voraussichtlich im Februar verschickt. Der Workshop soll dazu dienen, sich über die strategische Ausrichtung und Positionierung der LAGEN zu verständigen. Auf dem Programm stehen u.a. die Diskussion des Entwurfes für eine Satzung bzw. Geschäftsordnung für die LAGEN sowie der Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit (Website, Newsletter, Facebook-Präsenz), die die LAGEN zur Außendarstellung einsetzen wird. Darüber hinaus soll es auch einen informellen Austausch über die eigenen genderbezogenen Projekte und Herangehensweisen geben.
- Es gibt erste Termine zur Jahresplanung 2014: Der Doktorand_innen-Tag wird am 7. November 2014 stattfinden. Für den 8. November 2014 ist eine LAGEN-Jahreskonferenz geplant. Beide Veranstaltungen finden an der HMTMH statt. Auch hierzu werden Sie noch detaillierte Informationen erhalten.

- Vom 13.-15. Februar 2014 finden die Jahrestagungen der KEG (Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum) sowie der Fachgesellschaft Gender Studies in Paderborn statt. Helga Hauenschild (Göttingen) und Daniela Hrzán werden die LAGEN bei der KEG vertreten. Juliette Wedl (Braunschweig) und Daniela Hrzán werden zudem am ersten Tag der Tagung der Fachgesellschaft Gender Studies präsent sein.

Zum Abschluss noch eine freudige Nachricht: LAGEN-Mitglied Sabine Grenz (Göttingen/Münster) hat ihre Habilitation im Fach „Gender Studies“ an der Humboldt-Universität zu Berlin erfolgreich abgeschlossen. Sie ist damit momentan die einzige in Deutschland lebende Person mit einer derartigen Denomination. Herzlichen Glückwunsch!

Neu in der LAGEN-Google-Group

Unser Google-Verteiler hat drei neue Mitglieder:

Christine Fornoff ist wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Melanie Unseld am Arbeitsbereich „Kulturgeschichte der Musik“ an der Universität Oldenburg. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit Paarkonzepten in der Musikkultur im 19. Jahrhundert.

Dr. Eske Wollrad ist Geschäftsführerin von EFiD (Evangelische Frauen in Deutschland e.V.). Zu den aktuellen Themen, die der Verband gerade bearbeitet, gehören Organtransplantation und Gender, Lebensformen und sexuelle Vielfalt sowie Prostitution. Zuvor war Eske Wollrad wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung und der Ombudsstelle Antirassismus an der Universität Oldenburg.

Dr. Christine Katz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO) der Leuphana Universität Lüneburg. Dort arbeitet sie in einem Forschungsprojekt zum Thema „Nachhaltigkeitskompetenz und Geschlecht (NaGe)“. Im Wintersemester 2004/2005 war Christine Katz Maria-Goeppert-Mayer-Gastprofessorin am Fachbereich Umweltwissenschaften in Lüneburg.

Herzlich willkommen!

2. Stellenausschreibungen und Lehraufträge

2.1 WiMi-Stelle/ Elternzeitvertretung, Projekt „Alleinerziehende Migrantinnen und Migranten in Niedersachsen – Lebenslagen und Fähigkeiten im Spannungsfeld von Armut und Selbstbestimmung“ (ALMIN), Stiftung Universität Hildesheim

Corinna Onnen verweist auf diese Stellenausschreibung an der Universität Hildesheim:

„Die Stelle beinhaltet die Mitarbeit im Forschungsprojekt, insbesondere bei der empirischen Erhebung und Datenauswertung, der Vorbereitung der Projektpublikationen sowie der Vorbereitung und Durchführung der internationalen Tagung des Projekts. Schwerpunkt der Elternzeit-Vertretung stellt die Auswertung qualitativer Interviews mit Migrant_innen mittels

des Textanalyseprogramms Atlas.ti dar. Die Arbeit soll in eine Promotion münden.“

Bewerbungsschluss: **7. Februar 2014**. Weitere Informationen unter: <http://www.uni-hildesheim.de/service/stellenmarkt/stellenanzeige/artikel/20145-wissenschaftlicher-mitarbeiterin-tv-l-e-13-50/>

2.2 Director, Women's & Gender Studies Program (Associate oder Full Professor), Hunter College, CUNY, New York, USA

“The faculty search is for the Director of the Women and Gender Studies Program. The Director performs program administration and supervision, advising, teaching, research, and guidance in area(s) of expertise as noted below. [...] The Director will have a reduced teaching load to compensate for administrative responsibilities. The selected candidate will be a scholar from the discipline of Anthropology or Psychology with a significant record of scholarship in gender, sexuality and science studies. Such work should highlight the intersections of gender, race, and sexuality and their historical, social, political and cultural contexts. Appointment to the position will be at the rank of associate or full professor with tenure. The candidate will be housed in a department for administrative purposes but all their teaching and administrative work will take place in the Women's and Gender Studies Program.”

Bewerbungsschluss: “The search will remain open until the position is filled with review of applications **to begin February 1, 2014**.” Weitere Informationen unter: <http://cuny.jobs/new-york-ny/director-women-gender-studies-program-associate-or-full-professor/37226416/job/>

2.3 WiMi-Stelle, Projekt HORTINLEA, Gender und Globalisierung, Humboldt-Universität zu Berlin

Aufgabengebiet: „Wissenschaftliche Dienstleistungen in der Forschung; Mitarbeit im Teilprojekt 7b „Meal Cultures in Market Trends and Consumption Habits“ im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes HORTINLEA (Horticultural Innovations and Learning for Improved Nutrition and Livelihood East Africa), insbesondere Beitrag zur Analyse von Mahlzeitenkulturen im internationalen Vergleich; Aufarbeitung und Präsentation der Forschungsergebnisse; Aufgaben zur Vorbereitung einer Promotion im Themenfeld des Forschungsprojektes.“ Anforderungen: „Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium im Bereich der Sozialwissenschaften, der sozialwissenschaftlichen Agrar- und/oder Ernährungswissenschaften, Anthropologie oder Geographie; sehr gute Kenntnisse im Bereich der sozialwissenschaftlichen Geschlechterforschung; Kenntnisse über internationale Diskussionen zu Fragen der Ernährungssicherung sowie Ernährungssouveränität von Vorteil.“

Bewerbungsschluss: **14. Februar 2014**. Weitere Informationen auf der Website: <http://www.personalabteilung.hu-berlin.de/stellenausschreibungen/wissenschaftliche-r-mitarbeiter-in-mit-1-2-teilzeitbeschaeftigung-e-13-tv-l-hu-drittmittelfinanzierung-befristet-bis-30.06.2016>

2.4 Call for Lecturers – Ditact Women's IT Sommeruni, Universität Salzburg, 25. August - 06. September 2014

„Die ditact bietet einerseits Frauen die Möglichkeit (erste) Erfahrungen in der Lehre zu sammeln und andererseits eine spezialisierte akademische Weiterbildung im Informatik-/IT-Sektor zu erhalten. Fachfrauen aus Wissenschaft und Praxis sind eingeladen ihre Lehrvorschläge zu folgenden aktuellen und grundlegenden Themen der Informatik

einzureichen: IT-Grundlagen, IT-Vertiefungen, IT-Anwendungen, IT-Management, IT-Karriereplanung. Weiters bieten wir seit 2013 auch eine Vortragsreihe (lunch lectures, eine Einheit) an, wozu wir herzlich einladen, Beiträge Ihres Fachgebietes vorzustellen.“

Bewerbungsschluss: **16. Februar 2014**. Weitere Informationen auf der Website: <http://ditact.ac.at/event/ditact-2014/call>

3. Call for Papers: Konferenzen und Summer Schools

3.1 CFP – Gender-Studies in der historischen Pädagogik, Martin-Luther-Universität Halle/Wittenberg, 27.06.2014-28.06.2014

„Wir möchten damit wieder v.a. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einen Rahmen für die Präsentation geplanter, laufender oder kürzlich abgeschlossener Forschungsvorhaben bieten. Dies sollte in einem ca. 25minütigen Vortrag geschehen. Darüber hinaus soll ausreichend Zeit für grundsätzliche Diskussionen über methodische bzw. methodologische und theoretische Fragen sowie für eine Bestandsaufnahme von Desideraten eingeräumt werden. Herzlich eingeladen sind auch all diejenigen, die als ‚commentator‘ einzelner Beiträge mitwirken wollen.“

Bewerbungsschluss: **14. März 2014**. Weitere Informationen und Kontakt unter: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=23908>

3.2 CFP – International Conference on Women’s Studies, Center for Research in Social Sciences and Humanities, 27.-28. September 2014, Wien

“It has been a long time ago since feminists started to debate women’s rights, and different treatment women receive in societies, politics and working markets. Even though feminist voices are still loud, and feminists still warn about the inferior position of women in comparison to men in all aspects of life, have we reached true equality? Statistics and events forming daily consumption of the international media show we have not reached an ultimate goal of equality, and yet certain movements are claiming that feminists are too loud and that men’s rights need to be protected due to the enormous influence of ‘women’s lobby’. Have we truly reached equality, and are feminists jeopardizing the rights of men?”

Bewerbungsschluss für Panels: **15. Juli 2014**. Bewerbungsschluss für Abstracts: **15. August 2014**. Weitere Informationen unter: <http://socialsciencesandhumanities.com/upcoming-conferences-call-for-papers/international-conference-on-women-s-studies.html>

3.3 CFP – 1st Global Conference: Sexuality, Oppression and Human Rights, Inter-Disciplinary.Net, 30.-31. Juli 2014, Oxford

“This inter-disciplinary project seeks perspectives from those engaged in the study of sexual exploitation and sexual violence including media studies, literature, cultural theory, sociology, criminology, critical race studies, queer studies etc.”

Bewerbungsschluss: **7. März 2014**. Weitere Informationen unter: <http://www.inter-disciplinary.net/critical-issues/gender-and-sexuality/sexuality-oppression-and-human-rights/call-for-presentations/>

3.4 CFP – Summer School „Legitimität von Geschlechterverhältnissen: Geschichte und Aktualität einer Problemstellung“, 11.–14. Juni 2014, La Ferrière

„Über Geschlechterverhältnisse wird in der Wissenschaft wie in der Öffentlichkeit häufig und derzeit mal wieder überaus intensiv diskutiert. Ob Familienpolitik, die rechtliche Gleichbehandlung eingetragener Lebenspartnerschaften, die Skandalisierung von Sexarbeit, die Formulierung zeitgemäßer Leistungsansprüche und Lebensentwürfe oder der Ort von (nicht-christlichen) Religionen in westlich-säkularen Gesellschaften, es stehen immer auch die Geschlechterverhältnisse und die Errungenschaften feministischer Kämpfe zur Debatte. Dabei sind antifeministische Reflexe unüberhörbar. Viele Autorinnen und Autoren grenzen sich in öffentlichen Debatten von den alten Forderungen nach radikaler Geschlechtergleichberechtigung ab, weil sie ihnen entweder größtenteils eingelöst oder im Rückblick stark überzogen erscheinen. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welche Entwicklung die universitäre Geschlechterforschung genommen hat, deren Gründungsdokumente mittlerweile in kommentierten Textsammlungen wie den ‚Schlüsselwerken der Genderforschung‘ und den ‚Klassikerinnen feministischer Theorie‘ kanonisiert werden. Zugespitzt formuliert: Treffen die Denkansätze von Barbara Duden, Joan W. Scott, Judith Butler oder Donna Haraway, die einstmals als politisch radikal und wissenschaftlich innovativ galten, noch den Nerv der Zeit und, wenn ja, welchen?“

Bewerbungsschluss: **16. Februar 2014**. Weitere Informationen auf der Website: <http://www.hist.uzh.ch/doktorat/mitteilungen/summerschool.html>

3.5 CFP – Studientagung „Lüge und Geschlecht“, 26.-27. September 2014, Université Aix-Marseille in Aix-en-Provence

„Die geplante Studientagung führt Reflexionen zum Begriff der Lüge weiter, die von der Forschungsgruppe ECHANGES (EA 4236) des Instituts für Germanistik an der Universität Aix-Marseille geführt werden, und schließt an das Kolloquium an, das im Oktober 2013 in Aix-en-Provence stattfand (‚Auf der Suche nach einigen Wahrheiten über die Lüge. Theoretische Überlegungen und Fallstudien von der Antike bis heute‘). Jetzige Perspektive soll sein, wechselseitige Beeinflussung und diskursive Verschränkungen zwischen Lügensemantik und Konstruktionen des Männlichen und Weiblichen zu hinterfragen, um neue Aspekte in der Frage nach Lüge und Geschlechterordnung zu beleuchten. Jacques Derrida hatte in *Histoire du mensonge* auf diesen Zusammenhang kurz hingewiesen: ‚es gäbe Stoff für weit mehr als eine Konferenz darüber, was die Geschichte der Lüge mit der Geschichte der Geschlechterdifferenz, ihrer Erotik und ihren unterschiedlichen Interpretationen verbindet‘.“

Bewerbungsschluss: **8. März 2014**. Weitere Informationen: Susanne Bohmisch, susanne.bohmisch@univ-amu.fr

3.6 CFP – “Gender, Religion and the Atlantic World”, 15. Mai 2014, Newcastle University

“The relationship between religious experience and gender remains underexplored in academic scholarship. While it is largely held that the ‘victims’ of religion, in all its manifestations, are female, and the ‘perpetrators’ male, the reality is clearly less straightforward. This assumption does, however, beg further investigation into the dynamics attendant upon religious experience and/or practice, and gender. Religion, generally, as a mode of identity production, is currently understudied in postcolonial studies (not least in its intersection with gender), and is richly varied in its manifestations in the formerly colonised – and colonising – Atlantic World. This symposium seeks to address this critical lacuna. [...] This symposium will explore the religiosity of everyday public and private life by re-evaluating

the role religion (in all its forms, canonical or otherwise) has in cultural discourses of the once-colonised world, particularly highlighting its role in gender identity production. It will encourage researchers from all disciplines and levels to discuss questions raised by their own research in an informal atmosphere, suggest best practices and foster networks of communication for further research.”

Bewerbungsschluss: **17. Februar 2014**. Weitere Informationen auf der Website: <http://genderreligionatlantic.wordpress.com/> und bei Janelle Rodriques unter j.rodriques@newcastle.ac.uk.

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP „Gender Equality, Nationalism and Welfare: Intersectional Contestations and the Politics of Belonging” (Special Issue von *NORA – Nordic Journal of Feminist and Gender Research*)

“Support for both the welfare state and gender equality is seen as important for the politics of belonging (Yuval-Davis 2011) in a number of Western societies. At the same time, contemporary nationalist and populist parties (e.g. in the different Nordic countries) have formulated welfare and gender-equality policies that have been criticized by many observers. The assumption of these parties is that all natives are already gender equal, whereas migrants from non-Western countries are accused of oppressive behaviour in terms of such categories as gender and sexuality. Consequently, we would like to encourage papers that focus on theoretical and analytical questions about understandings and conceptualizations of equality, nationalism and welfare. This could be in the context of one or several of the Nordic countries, but theoretically and analytically informed submissions might also address other geographical contexts.”

Einreichungsfrist: **1. April 2014**. Weitere Informationen auf der Website: <http://www.tandf.co.uk/journals/cfp/swomcfp2.pdf>

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Wissenschaftskarrieren: Gender-Kongress 2014 des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW, 7. März 2014, Essen

„Ziel des Gender-Kongresses ist es, sich durch Fachvorträge und in inhaltlich variierenden Zukunftsgesprächen über Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken und Wissenschaftskarrieren zu verständigen und Strategien zur Gleichstellung von Frau und Mann sowie zur Chancengerechtigkeit in allen drei Bereichen zu entwickeln – entsprechend dem im Gender-Report festgestellten Bedarf. Der Gender-Kongress 2014 des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW richtet sich an Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen der Politik.“

Weitere Informationen/ Anmeldung: Dr. Beate Kortendiek/ Meike Hilgemann: genderkongress@netzwerk-fgf.nrw.de

5.2 Internationale Konferenz – Gleichstellungsprojekt Europa? Menschenhandel, Flüchtlinge, Rechtspopulismus – Herausforderungen für eine emanzipative Geschlechterpolitik, 22. März 2014, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin

„Die Gründer_innen der Europäischen Union hatten die Vision eines friedvollen und vereinigten Kontinents. Freiheit und Demokratie, Menschenrechte, Gleichheit und (soziale) Gerechtigkeit für alle ist das Ziel [...] Mit der Konferenz wollen wir geschlechter- und gleichstellungspolitische Bilanz ziehen und Ansätze für eine emanzipative europäische Geschlechterpolitik diskutieren. Schwerpunkte werden dabei Menschenhandel/ Zwangsprostitution und Friedens-/Flüchtlingspolitik sein.“

Weitere Informationen/ Anmeldung: <http://calendar.boell.de/de/event/gleichstellungsprojekt-europa> sowie bei Henning von Barga, vonbarga@boell.de

6. Wissenschaftspolitik

6.1 Statement der FDP Niedersachsen zum Thema „Genderforschung“

Isabel Beuter von der Geschäftsstelle LNHF in Hannover weist auf die folgende Aussage von Almuth von Below-Neufeldt hin (wissenschaftspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag), die bestimmt auch für Gender-Forscher_innen interessant ist.

In einem Redebeitrag im Rahmen der Haushaltsberatungen Mitte Dezember 2013 sagte Frau von Below-Neufeldt: „Dann zur Genderforschung: Das war ja hier auch schon Thema. Die 2,5 Millionen Euro hierfür können wirklich getrost gestrichen werden. Wer Forschung beauftragt, der wartet nämlich auf Ergebnisse. Mit dem Ergebnis könnte sich dann natürlich wiederum ein Arbeitskreis oder ein Gremium befassen.“ Für mehr Details siehe das stenografische Protokoll der Sitzung. Das Zitat findet sich im Dokument auf Seite 124 (2218) in der rechten Spalte oben. Siehe dazu Attachment „PlenumNdsLT20131212“ zu diesem Rundbrief.

7. Zum Weiterlesen

7.1 NRW Gender-Report 2013

Im Gender-Report 2013, der die Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen kritisch in den Blick nimmt, stehen die Entwicklung von Hochschulstrukturen und von Hochschulsteuerung mittels Gleichstellungsinstrumenten sowie der Verlauf von Hochschulkarrieren im Fokus. Der Bericht besteht aus drei Teilstudien, die sich durch eigenständige Fragestellungen und methodische Ansätze auszeichnen: Teil A: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrheinwestfälischen Hochschulen – Daten, Strukturen, Entwicklungen, Teil B: Gleichstellungspolitische Interventions- und Steuerungsmaßnahmen und Teil C: Der Weg zur Professur: Hochschullaufbahnen, Professorabilität und Berufungsverfahren.

Quelle: Geschlechter(un)gerechtigkeit an nordrhein-westfälischen Hochschulen. Hochschulentwicklungen, Gleichstellungspraktiken, Wissenschaftskarrieren – Gender-Report 2013 (verfasst von Beate Kortendiek, Meike Hilgemann, Jennifer Niegel und Ulla Hendrix)

Weitere Informationen und Download auf der Website: <http://www.genderreport-hochschulen.nrw.de/genderreport-2013/downloads/>

7.2 Vier Städte in Niedersachsen unter den Top 20 des Genderranking deutscher Großstädte 2013

Nur knapp 14 Prozent aller Oberbürgermeister_innen in deutschen Großstädten sind weiblich. Das ist eines der Ergebnisse des dritten Genderrankings deutscher Großstädte. Auch 2013 sind Frauen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil, in den kommunalpolitischen Führungsämtern deutscher Großstädte unterrepräsentiert. Dies betrifft neben dem Amt der Oberbürgermeisterin auch Positionen wie Dezernatsleitungen, Fraktionsvorsitze und Ausschussvorsitze. Nur in den Stadträten sieht es insgesamt besser aus. Hier liegt der Frauenanteil bei 33.4%.

Vier der in Niedersachsen untersuchten Städte schafften es in die Top 20: Oldenburg (Platz 4), Wolfsburg (Platz 7), Hildesheim (Platz 8) und Hannover (Platz 17).

Quelle: Genderranking deutscher Großstädte 2013 (verfasst von Lars Holtkamp und Elke Wichemann im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung)

Weitere Informationen zum Genderranking und Download auf der Website:
http://www.boell.de/sites/default/files/genderranking_2013.pdf